

Berufsprofil

Feinwerkmechaniker-Meister nur bezogen auf Teil I der dt. MP

Bezeichnung in Landessprache:

Majstor Precizni Mehaničar

Land:

Kroatien

Gültigkeit:

seit 15.01.2004

Bereich der beruflichen Bildung:

Berufliche Weiter-/Fortbildung

Lernziele und Berufsbild:

Siehe "Ausbildungsregelung im Original" und "Übersetzte Ausbildungsregelung".

Zentrale Inhalte:

Die Meisterprüfung besteht aus einem gemeinsamen (allgemein berufsbildenden) Teil, der die erforderlichen Kenntnisse für die Ausübung einer selbständigen Tätigkeit als Unternehmer oder Handwerker umfasst, und einem besonderen Teil, der sich auf jeden Beruf einzeln bezieht.

1. Gemeinsamer Prüfungsteil

Im gemeinsamen Prüfungsteil werden Prüfungsaufgaben im Bereich Wirtschaft und gesetzliche Vorschriften gestellt:

Wirtschaft

- die wichtigsten Fragen bei der Gründung eines Handwerksbetriebes, insbesondere Standort- und Marktanalyse, Rechtsform, Größe des Handwerksbetriebes

- Organisation des Handwerksbetriebes, insbesondere Arbeitsvorbereitungen und -abläufe, Materialverwendung und Lager, Rationalisierungsformen, Verwaltung, Einfluss der Automatisierung auf die Arbeitsorganisation im Handwerk
- Personalorganisation, Besetzung von Stellen, Fragen zu Leitung und Arbeitsklima im Handwerksbetrieb
- ökonomische/profitable Aufgaben im Handwerksbetrieb, insbesondere Beschaffung, Herstellung, Reparaturservice, Handelstätigkeiten, Verkauf, Werbung, Kundenservice, Zusammenarbeit mit anderen Handwerksbetrieben, vor allem im Rahmen von Innungen
- die wichtigsten finanzökonomischen Fragen, insbesondere Finanzwirtschaft und ihre Funktionen, Finanzplanung, Zahlungs- und Kreditverkehr, Finanzierungsarten, Spar- und Kreditgenossenschaften und andere Maßnahmen zur Förderung des Handwerks
- Maßnahmen zur Förderung des Handwerks, insbesondere Beratung, Weiterbildung außerhalb der Werkstatt und Fortbildung
- Buchführung und Bilanzen, vor allem Buchführung, Vermögensübersicht, Erfolgsbilanz, Führung von Büchern und zentrale Datenverarbeitung im Handwerk
- Kostenabrechnung, insbesondere Ausweisung einzelner Kosten sowie Ausweisung der Gesamtkosten, Kosten der Kalkulationsmarge, Kalkulationsschemata, Vor- und Nachkalkulation
- rentable Verwendung der Buchführung, Abschlussrechnung und Kostenrechnung, Berechnung der charakteristischen Werte, insbesondere Liquiditätsberechnung, Berechnung der Investitionsdeckung, Vergleich der Wirtschaftsindikatoren

Recht:

- Ausübung eines Handwerks (Voraussetzungen erfüllen, Handwerksbetrieb gründen, Geschäftstätigkeit des Handwerksbetriebes, Schließung des Handwerksbetriebes)
- Ausbildung und Befähigung zur Ausübung eines Handwerks
- Handwerksorganisation

- Zivilrecht, Vorschriften der Zivilprozessordnung über das Mahnverfahren und die Zwangsvollstreckung
- Handelsgesellschaften
- das Recht auf Arbeit, insbesondere auf Arbeitsvertrag, Unternehmenssatzung, Tarifordnung, Arbeitszeit und Urlaub, Sicherheit am Arbeitsplatz und rechtliches Verfahren vor dem Arbeitsgericht (Arbeitsgesetz)
- das Recht auf soziale und private Versicherung, insbesondere auf Kranken-, Renten-, Unfall-, Lebens-, Haftpflichtversicherung sowie Altersvorsorge für selbständige Handwerker
- Recht auf Eigentum
- Steuersystem
- Steuerarten, insbesondere Umsatz-, Gewerbe-, Einkommens-, Körperschafts-, Mehrwert-, Lohn-, Grund-, Erbschafts- und Schenkungssteuer
- Steuerverfahren, insbesondere hinsichtlich der Steuerabgabefristen, das Verfahren zur Bestimmung der Glaubwürdigkeit der Steuererklärung, Steuerstundung, Steuerbefreiung und Anwendung von Rechtsmitteln
- Stellenwert des Handwerks in der Wirtschaft und Gesellschaft, Entwicklung, Aufbau und Aufgaben der Handwerkskammer, Wirtschaftskammer und der Innungen
- rechtliche Grundlagen für die Berufsausbildung
- wichtige Bestimmungen hinsichtlich der Bildung, des Gesetzes über die Berufsausbildung und Handwerksgesetzes, Rechtsverhältnis zwischen dem Auszubildenden und dem Arbeitgeber, Ausbildungsvertrag

Ausbildung:

- Grundfragen zu Berufsausbildung (Aufgaben und Ziele dieser Bildungsart, Chancengleichheit, Mobilität und Aufstieg, Verbindung zwischen dem Bildungsbereich und dem Markt), Ausbildungsschulen und Handwerksbetriebe als Ausbildungsorte, Aufgaben und Verantwortung des Fachlehrers

- Planung und Durchführung der Ausbildung (Ausbildungsinhalte, Ziele und Aufgaben, Rahmenpläne und Programme, Prüfungsanforderungen)
- Lehrplan und didaktisch-methodische Jahresplanung, Voraussetzungen für die Durchführung des Unterrichts, Festlegung des Ausbildungsplans für den Handwerksbetrieb
- Zusammenarbeit zwischen dem Handwerksbetrieb und der Schule (Unterrichtsmethoden, Mittel und Hilfsmittel, Lehrmethoden, Bewertung und Beurteilung, Teamarbeit)
- junge Menschen in Ausbildung
- Erfordernis und Bedeutung der beruflichen Bildung für die junge Generation, typische Erscheinungsbilder und Verhaltensweisen in der Adoleszenz, Motivation als Erfolgsfaktor, gruppenpsychologische Verhaltensweise, Einfluss des Umfelds, soziale und praktische Verhaltensweise junger Menschen, Erziehungsschwierigkeiten, psychologische Beratung für Jugendliche, Gesundheits- und Unfallschutz am Arbeitsplatz

Praktischer Prüfungsabschnitt:

- Bürotechnik
- Masse-Messgeräte
- Konfektionsmaschinen
- Optische Instrumente
- Berufsbezogen-theoretische Inhalte, welche für die Ausübung der für das Gewerbe angemessenen Tätigkeiten erforderlich sind

Ausführliche Beschreibungen der einzelnen Inhalte finden sich in den Dokumenten "Ausbildungsregelung im Original" und "Übersetzte Ausbildungsregelung".

Praxisanteil und Ort:

Siehe "Ausbildungsregelung im Original" und "Übersetzte Ausbildungsregelung".

Ausbildungsdauer:

0 Jahr(e) 6 Monat(e)

Ausbildungsregelung im Original:

[hr-meisterpruefungsordnung-feinwerkmechaniker1-hr](#) 46.26 KB

[hr-meisterpruefungsordnung-feinwerkmechaniker2-hr](#) 195.48 KB

Art der Ausbildungsregelung im Original:

Gesetz über das Meisterprüfungsprogramm

Übersetzte Ausbildungsregelung:

[hr-meisterpruefungsordnung-feinwerkmechaniker-de](#) 121.31 KB

Angaben zur Übersetzung:

Durch vereidigte/r Übersetzer/in

Der Beruf ist reglementiert